

Prosodie und Metrik des klassischen Latein

Glossar

Vorbemerkung: Die Bezeichnungen zur Klassifizierung von Phonemen (z.B. Aspirata, Dental) stammen aus dem Lateinischen. Ihr grammatisches Geschlecht ist feminin, da sie auf adjektivische Attribute (z.B. *aspirata*, *dentalis*) zu *vocalis* (Vokal) bzw. *consonans* (Konsonant) zurückgehen, zu denen wiederum *littera* (Buchstabe, Phonem) zu ergänzen ist. Die eingedeutschten Bezeichnungen werden, enden sie auf einen Konsonanten, (entsprechend ihrer lateinischen Herkunft) auf der letzten Silbe betont (z.B. Vibránt, Dentál; Ausnahme: Ténuis).

Affrikata (lat. *affricāre* ~ anreiben): Verbindung eines → Verschlusslautes mit einem → homorganen → Reibelaut in einer → Silbe, wie z.B. [pf], z = [ds].

Akzent (lat. *accentus* < griech. ἡ προσῳδία ~ Zugesang): Hervorhebung einer Silbe durch die Tonhöhe (musikalischer Akzent), die Tonstärke (→ expiratorischer Akzent) oder die Tonlänge (→ Quantität).

Ansatzrohr: Raum vom Kehlkopf bis zur Mund- und Nasenöffnung, den der Luftstrom bei der → Artikulation passiert.

Aphairese oder Aphärese (griech. ἡ ἀφαίρεσις ~ Wegnahme): bezeichnet in der Schulmetrik eine Sonderform der → Elision: Endet ein Wort auf einen → Vokal oder einen Vokal mit *-m* und folgt entweder die Form *es* (~ du bist) oder *est* (~ er/sie/es ist), so wird das *e* jeweils ausgestoßen (met. 1,519: *nostra est* > *nostra-st*).

Artikulation (lat. *articulāre* ~ gliedern, deutlich aussprechen): Lautbildung, d.h. Sprechbewegungen im → Ansatzrohr.

Aspirata, aspirieren (lat. *aspīrātus*, *-a*, *-um* ~ gehaucht): Verbindung eines → Verschlusslautes mit einem nachfolgenden Hauchlaut, der selbst keinen → Phonemwert besitzt, wie *p^h*, *t^h*, *c^h*.

Dauerlaut: auch → Vibrant (lat. *vībrāre* ~ schwingen); gerollter Laut, bei dem der → Verschluss mehrfach kurzzeitig unterbrochen wird; Oberbegriff von → Spirant, → Nasal, → Liquida.

Dental (lat. *dēns* ~ Zahn): Zahnlaut, der dadurch entsteht, dass die Zunge bei der → Artikulation gegen die Zähne drückt (z.B.: *t*, *d*).

Diphthong (griech. διφθόγγος ~ doppellautend): Verbindung zweier → Vokale, die eine → Silbe bilden, wie z.B. *ae* oder *oe*. (→ Monophthong)

Elision, elidieren (lat. *ēlīdere* ~ herausschlagen, herausstoßen): Laut Schulmetrik wird der auslautende Vokal aus Gründen des Wohlklangs unterdrückt (elidiert), wenn ein Wort auf einen → Vokal endet und das nächste mit einem Vokal beginnt. Das gilt auch, wenn das vorangehende Wort auf Vokal mit *-m* endet, bzw. wenn das folgende Wort mit *h-* beginnt (met. 1,464: *quantōque animālia* > *quantōqu-animālia*). Wir verfahren anders: s. Regel 4.3.! (→ Synaloephe, → Aphairese)

Enklitikon (griech. ἐγκλίνειν ~ sich anlehnen): schwach betonte selbstständige bedeutungstragende Einheit/Morphem, das sich an das vorausgehende Wort anlehnt, wobei in der Regel sein → Akzent geschwächt wird. (Beispiel: *quoad* < *quo-ad*)

Explosivlaut, Plosiv (lat. *explōdere* ~ herausklatschen): → konsonantischer Sprachlaut, der durch den zeitweiligen → Verschluss des → Ansatzrohrs (bei geschlossenem Nasenraum) gekennzeichnet ist.

Expiratorischer Akzent (lat. *expīrāre* ~ aushauchen): dynamischer → Akzent, der auf der Tonstärke des Gesprochenen beruht (Druck, Intensitätsakzent).

Fremdwort: ein aus einer Fremdsprache übernommenes Wort mit phonetischen, morphologischen und/oder flexivischen Besonderheiten, deren Angleichung nur teilweise erfolgt. (→ Lehnwort)

Fuß: Der Fuß oder Versfuß ist das kleinste rhythmische Verselement. Er besteht aus mindestens drei → Moren und ist in zwei Teile geteilt, von denen der eine stärker betont ist. (→ Hexameter/Schulmetrik)

Geminata (lat. *geminātio* ~ Verdopplung): auch Doppelkonsonant; es ist ein verdoppelter → Konsonant, der meist zu zwei → Silben gehört.

Gleitlaut: auch Semikonsonant oder Semivokal; → Phonem, das weder voll zu den → Vokalen noch zu den → Konsonanten gerechnet werden kann, wie z.B. [w] oder [j].

Guttural (lat. *guttur* ~ Kehle): im hinteren Mund- und Rachenraum gebildete → konsonantische Sprachlaute (z.B.: *g, k*). (→ Palatal, → Velar, Labiovelar)

Hebung: laut Schulmetrik in der → akzentuierenden Dichtung der betonte Teil eines → Fußes, in der → quantitierenden Dichtung der Teil des → Fußes, der stets prosodisch lang ist. (→ Senkung)

Hexameter, daktylischer (Schulmetrik)

Der daktylische Hexameter ist ein Versmaß aus sechs **Daktylen** (C 1 r), von denen der letzte verkürzt (katalektisch) ist. Die zwei Kürzen des Daktylus können durch eine Länge ersetzt werden, so dass aus dem Daktylus ein **Spondeus** (C C) wird, was jedoch im fünften Metrum selten ist. Die Betonung (´) liegt jeweils auf der ersten Silbe des Metrums. Das Grundschema des daktylischen Hexameters sieht folgendermaßen aus:

ê y | ê y | ê y | ê y | ê t | ê x ||

Die Atempausen bzw. die Sinneinschnitte, die oft an einem Satzzeichen erkennbar sind, werden **Zäsuren** genannt. Die Hauptzäsur liegt meist nach der Länge des dritten Metrums, also nach dem fünften Halbfuß (**Penthemimeres** [2]; griech. πέντε ~ fünf, ἡμι- ~ halb, μέρος ~ Teil), seltener nach der Länge des zweiten Metrums (**Trithemimeres** [1]) oder des vierten (**Hepthemimeres** [3]). Die Zäsur nach dem vierten Metrum wird **Bukolische Dihärese** [4] genannt.

ê y | ê y₁ | ê y₂ | ê y₃y₄ | ê t | ê x ||

Hiat (lat. *hiātus* ~ Kluft): Treffen zwei Worte aufeinander, von denen das erste auf → Vokal bzw. auf Vokal mit *-m* endet und das zweite mit Vokal bzw. mit *h-* beginnt, und findet keine → Elision statt, so bezeichnet man dies als Hiat. Sprachwissenschaftlich: artikulatorische Unterbrechung zwischen zwei nicht diphthongischen, zu zwei Silben gehörig ausgesprochenen Vokalen (z.B. dt. Chaos).

Homorganer Laut: Laut, der mit dem gleichen Organ an der fast gleichen Stelle → artikuliert wird, wie z.B. *b, p, m, v, f*.

Hypermeter (griech. ὑπέρ ~ über hinaus + τὸ μέτρον ~ Maß, Versmaß): auch hypermetrischer oder hyperkatalektischer Vers genannt; Vers, bei dem das letzte → Metrum eine das regelmäßige Versmaß überschreitende → Silbe aufweist. Nach traditioneller → Metrik (der griechischen und lateinischen Dichtung) wird sie mit der Anfangsilbe des folgenden Verses mittels → Elision zusammengezogen.

Iktus (lat. *ictus* ~ Schlag, Stoß): laut Schulmetrik die tonverstärkende (dynamische) Hervorhebung der → Hebung eines → Fußes.

Kompositum (lat. *compōnere* ~ zusammensetzen, zusammenstellen): zusammengesetztes Wort, bei Verben oft aus einer Vorsilbe (Präfix) und einem nicht zusammengesetzten oder abgeleiteten Wort (Simplex) bestehend.

Konsonant (lat. *cōnsonāns* < *cōnsonāre* ~ zusammentönen): Geräuschlaut oder Mitlaut, der durch eine → Verschluss- oder Engebildung im → Ansatzrohr gekennzeichnet ist. (→ Vokal)

Konsonantensystem: → phonetisches Inventar der in einer Sprache vorkommenden → Konsonanten. (→ Vokalsystem)

Labial (lat. *labium* ~ Lippe): Lippenlaut, der mit Unter- und Oberlippe (Bilabial: *b, p*) bzw. Unterlippe und oberen Schneidezähnen (Labialdental: *f, v*) gebildet wird.

Labiovelar (lat. *labium* ~ Lippe, *velum* ~ Segel, Gaumen): Lippengaumenlaut; doppel, d.h. an zwei Artikulationsstellen (Oberlippe, Velum) mit zwei artikulierenden Organen (Unterlippe, Zungenrücken) artikulierter Polosiv, z.B. *qu*.

Lateral (lat. *latus* ~ Seite, Flanke): konsonantischer Artikulationsmodus, der durch eine von der Zunge gebildete seitliche enge Öffnung des → Ansatzrohres gekennzeichnet ist, z.B. im Dt. [l].

Lehnwort: → Fremdwort, das in Lautung, Schreibung und Flexion vollständig in die entlehrende Sprache integriert ist, wie z.B. dt. Fenster < lat. *fenestra*.

Liquida (lat. *liquidus* ~ flüssig, fließend): Fließlaut, der sowohl → Konsonant (z.B.: *l, r*) wie → Sonant (z.B.: *m, n*) sein kann und → artikulatorisch durch Öffnung und Verschließung des → Ansatzrohres gekennzeichnet ist; bei → Lateralen (z.B. *l*) an verschiedenen Stellen, bei → Vibranten (z.B. *r*) zu verschiedenen Zeitpunkten.

Media (lat. *medius* ~ mittlerer): stimmhafter → Verschlusslaut, wie *b, d, g*. (→ Tenuis, → Aspirata)

Metrik (griech. ἡ μετρικὴ τέχνη ~ Verskunst): Lehre von den Versmaßen, der Verse und der Strophen.

Metrum (griech. τὸ μέτρον ~ Maß): Das Metrum bezeichnet zum einen das Versmaß, zum anderen die kleinste metrische Einheit eines Verses, die beim Hexameter mit dem → Fuß identisch ist.

Monophthong, monophthongisieren (griech. μονόφθογγος ~ allein tönend): einfacher → Vokal. (→ Diphthong)

More (lat. *mora* ~ Zeitraum): Eine More ist die zur Aussprache einer kurzen → Silbe erforderliche Zeitdauer. Eine lange Silbe weist die doppelte Länge (zwei Moren) auf.

Muta (lat. *mūtus, -a, -um* ~ stumm): stimmhafter oder stimmloser → Verschlusslaut.

Nasal (lat. *nāsus* ~ Nase): Nasallaut (Nasalkonsonant oder Nasalvokal), bei dessen → Artikulation die Luft durch die Nase entweicht (z.B.: *m, n, ã*).

Okklusiv (lat. *occlūdere* ~ verschließen, einschließen): → Verschlusslaut.

Paenultima–Gesetz (lat. *paenultima* ~ vorletzte; scil. *syllaba*): Wortakzentregel im klassischen Latein: Ist die vorletzte → Silbe eines Wortes lang, so ist sie betont, ist sie kurz, liegt der → Akzent auf der drittletzten Silbe (lat. *antepaenultima*).

Palatal (lat. *palātum* ~ Gaumen): konsonantischer Sprachlaut, der im vorderen Mundraum (harter Gaumen) gebildet wird (dt. *j* wie in „Jahr“; im Lateinischen oft vor *i* und *e*).

Palatalisieren (lat. *palātum* ~ Gaumen): Vorverlegung der → Artikulationsstellen von → Vokalen und → Konsonanten in den vorderen Mundraum.

Phon (griech. ἡ φωνή ~ Laut): minimale Realisierungseinheit eines → Phonems.

Phonem (griech. ἡ φωνή ~ Laut): kleinste bedeutungsunterscheidende sprachliche Einheit, die in einem oder mehreren → Phonen realisiert wird.

Plosiv (lat. *plōdere* ~ schlagen, klatschen): → Verschlusslaut.

Prosodie (griech. ἡ προσῳδία ~ Zugesang): Lehre von den → Akzenten, d.h. Tonhöhe bzw. Tonstärke von → Silben, von → Qualität und Quantität der Laute und → Silben sowie vom Verhalten der → Silben in → Wortfugen (→ Elision, → Hiat, → Zäsur).

Qualität (lat. *qualitās* ~ Beschaffenheit, Eigenschaft): Klangfarbe eines → Vokals. (→ Quantität)

Quantität (lat. *quantitās* ~ Größe): Dauer von → Vokalen oder → Silben. (→ Qualität)

Reibelaut: auch Frikativ (lat. *fricāre* ~ reiben); Laut, der dadurch erzeugt wird, dass der gleichmäßig geradlinige Luftstrom im → Ansatzrohr verwirbelt wird.

Semikonsonant (lat. *sēmi-* ~ halb, *cōnsonāre* ~ zusammentönen): → Gleitlaut.

Semivokal (lat. *sēmi-* ~ halb, *vōcālis* ~ tönend, klangreich): → Gleitlaut.

Senkung: Teil eines → Fußes, der nicht zur → Hebung gehört.

Silbe: kleinste lautübergreifende Einheit innerhalb eines Wortes. Eine Silbe ist geschlossen, wenn sie auf einen → Konsonanten auslautet, und offen, wenn sie auf einen → Vokal endet.

Sonant (lat. *sonāre* ~ tönen, klingen): Laut mit → silbischem Wert, also ein → Vokal. (→ Liquida, → Lateral- bzw. → Gleitlaut)

Spirant (lat. *spīrāre* ~ blasen): → Reibelaut, der durch die unvollständige Schließung des Mundraums entsteht, z.B. *f*, *s*. (→ Dauerlaut, → Liquida, → Nasal).

Suffix (lat. *suffixus*, *-a*, *-um* ~ angeheftet): an einen Wortstamm angehängtes Wortbildungs- oder Flexionselement.

Synaloiphe oder Synalöphe (griech. ἡ συναλοιφή ~ Verschmelzung): Endet ein Wort auf einen → Vokal bzw. auf einen Vokal mit *m* und beginnt das folgende Wort mit einem Vokal bzw. mit *h*, so werden die auslautende und die anlautende → Silbe derart verschmolzen, dass beide hörbar bleiben (met. 1,464: *quantōque animālia* > *quantōqu^e animālia*).

Synaphie (griech. συνάπτω ~ verbinden, sich verbinden): metrische Kontinuität innerhalb des Hexameters (auch: *lectio continua* ~ verbindendes Lesen) oder über Versgrenzen hinweg.

Synizese (griech. ἡ συνίησις ~ Zusammenfallen): Kontraktion zweier im Wortinneren zusammenstoßender → Vokale, die zu verschiedenen → Silben gehören, zu einer → diphthongischen Silbe, wie z.B. *ēōdem* > *eodem* oder *dēinde* > *deinde*.

Tenuis (lat. *tenuis* ~ dünn): stimmloser → Verschlusslaut, wie *p*, *t*, *c*. (→ Media, → Aspirata)

Velar (lat. *vēlum* ~ Segel): Gaumensegellaut; am Velum mit dem Zungenrücken gebildeter → Konsonant, z.B. im Dt. [g], [k] oder [x].

Verschluss, Verschlusslaut: → plosiver Momentanlaut, Oberbegriff von → Media, → Tenuis und → Aspirata (vgl. → Dauerlaut), konsonantischer Artikulationsmodus, der durch einen zeitweiligen Verschluss des → Ansatzrohres gekennzeichnet ist.

Vibrant (lat. *vibrāre* ~ schwingen): → Dauerlaut.

Vokal (lat. *vōcālis* ~ tönend, klangreich): Selbstlaut; Artikulationsmodus, der durch eine freie Passage im → Ansatzrohr gekennzeichnet ist, zu dem im engeren Sinn die → Monophthonge *a*, *e*, *i*, *o*, *u* und *y* und in der Didaktik auch die → Diphthonge sowie im weiteren Sinn die Verbindungen der oben genannten Laute und *-m* bzw. *h-* mit den eben den oben genannten Lauten gehören. Geschlossene Vokale werden mit einer stärkeren Verengung des → Ansatzrohres realisiert (im Dt. bei kurzen Vokalen), offene Vokale durch eine stärkere Weitung (im Dt. bei langen Vokalen). (→ Regeln: 1.)

Vokalsystem: → phonetisches Inventar der in einer Sprache vorkommenden → Vokale. (→ Konsonantensystem).

Wortfuge: Grenze zwischen Worten oder Wortbildungselementen.

Zäsur (lat. *caesūra* = Einschnitt, Abschnitt): in der → Metrik ein regelmäßig gesuchtes Wortende (Einschnitt) innerhalb eines → Versfußes. Sie weist metrische und syntaktische Charakteristika auf. (→ Regeln: 4.)